

Most-Zibeben in zwei Preislagen empfiehlt

Acker-Verkauf samt Ertrag.

31,42 ar in der obern StraÙe mit Haber, 25,90 „ im Hungerbühl mit Dinkel, bei gütigen Zahlungsbedingungen.

Kunstmüller Hahn.

Kirchen-Konzert.

Am Sonntag den 28. Juli wird durch den Kirchenchor und Gesangsverein von Blüderhausen in der Kirche daselbst eine musikalische Aufführung veranstaltet, wozu freundlich eingeladen wird.

Beginn nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei. An den Kirchthüren innen sind Opferteller aufgestellt. Was in dieselben an freiwilligen Gaben eingelegt wird, ist für die Gabelbeschädigten des Landes bestimmt.

Kirchenchor & Gesangsverein Blüderhausen.

Postkarten & Briefbögen

mit Ansicht von Schorndorf hält immer auf Lager und empfiehlt solches E. Cuchner, Buchbinderei & Schreibwarenhdlg.

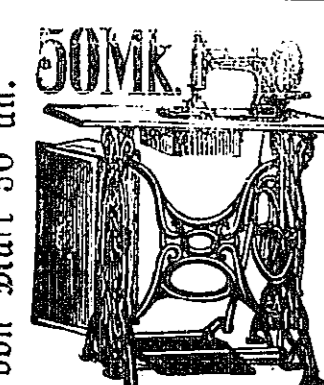
Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Schorndorf und Umgebung zur Mittheilung, daß ich mein Geschäft von Stuttgart hierher verlegt habe und empfehle mich im Anfertigen

eleganter Herrenkleider nach Maß.

Keelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert. Hochachtungsvoll

Gottlob Seitz, Herrenkleidermacher, im Hause von Herrn Gemeinderat Schaal.



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, berücht durch langjährige Lieferungen an Herrscher, Krieger, Post-, Spar- und Vorschuß-, Militär- und Beamtenvereine, versendet die neueste, hoch-armige Familien-Nähmaschine (System Singer Schiffschen) elegant mit Verschlußkasten, zum Fußbetrieb eingerichtet für Mark 50. Vierwöchentliche Probezeit, fünfjährige Garantie. Catalog ist sehr reichhaltig und verzeichnet schon Maschinen von Mark 30 an.

Evangelischer Arbeiterverein. Sonntag den 28. Juli 11-12 Uhr: Bibliothekstunde. Einzug von Monatsgeldern.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Versammlung am Sonntag den 28. Juli, abends 6 Uhr; Vortrag von Herrn Lehrer Thumm: „Die Kriege Ludwigs XIV. von Frankreich.“

Mein gutsortiertes Lager in

Woll-, Halbwoll- und Baumwoll-Waren empfehle zu den billigsten Preisen

Heinrich Volz.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr in der Krone zu Schorndorf. W. Wille, pratt. Zahnarzt.

Nur neue Bettfedern, fertige Betten

hält in nur solider und schöner Ware am Lager Heinrich Volz.

Das ächte Kölnische Wasser

von Johann Maria Farina gegenüber dem Marienplatz in Köln am Rhein ist in beiden Apotheken in Schorndorf zu haben.

Habe in meinem Neubau eine schöne Wohnung zu vermieten. Ebenso eine kleinere Wohnung im Dachstock. Eugen Seef, Schuhmacher.

Eine schöne Wohnung hat sofort oder später zu vermieten Eugen Seef.

Geld

größeren und kleineren Posten 3 1/2 - 4 1/2 % wird auf gute Pfandsicherheit ausgeliehen.

Ziele

an und verkauft durch G. Trostel, Hypothekengeschäft Stuttgart, Thurmstr. 4.

Den Dinkel- & Weizen-Ertrag von zusammen 1 Morgen Acker verkauft Stein, Sattler.

Ia. Puiken-Most verkauft Carl Knaß, Neue Straße.

Für Hausfrauen! Gegen alte Wollschafen aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentuche, Buxtein, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

Empfehle: Sattigen Emmenthaler & Ia Limburger-Käse gut reiß Carl Weller vormals Carl Veil.

Mostrosinen, Ia. schwarze Cesmó, & rote Bourla Clemó empfiehlt billig Carl Weller vormals Carl Veil.

Den Dinkel-Ertrag von 1 1/2 Viertel verkauft G. Wald, Metzger.

Heu- & Kleeheu kauft Fr. Niehle & Köpfteller.



Montag den 29. Juli 1895. Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 27. Juli. Der heute früh 6 Uhr durch das Fallbeil vom Leben zum Tode gebrachte Martin Mauth von Weidringen, welcher des Mords auf dem Rothenhofe schuldig ist, war am Donnerstag, vormittag durch Staatsanwalt Herrschner im Beisein des Schwurgerichtsschreibers Lumpy und Gefängnis Inspektors Klink von der Vollstreckung des Todesurteils am Samstag den 27. Juli früh 6 Uhr in Kenntnis gesetzt worden; er erschral einen Moment heftig, entfärbte sich, doch war er im nächsten Augenblicke gefaßt und erklärte, daß er sich gedacht habe, daß seine That mit dem Tode bestraft werden würde. Ruhig und getrennt lebte er seither dahin, weinte öfters und nahm die Tröstungen der Religion durch Herrn Pfarrer Falch mit Ergebung hin. Gestern vormittag 10 Uhr empfing er das Abendmahl aus den Händen Falchs mit höchlicher Neue über seine That. Von der Verkündung der Vollstreckung des Urteils an bis zu seiner Abführung zur Exekution wurde ihm jeder Wunsch auf Speise und Trank erfüllt und genöÙ er beides. Vor 5 Uhr früh wurde er heute gemeldet, er zog sich an, und nach 5 Uhr fuhr der Wagen vor, der ihn zur Richtstätte in den Hof des Zuchthauses hier bringen sollte, wo gestern das Fallbeil aufgerichtet worden war. Im gleichen Wagen mit ihm fuhren der Geistliche, Pfarrer Falch, Untersuchungsgefängnis-Inspektor Klink und der Stationskommandant von Cannstatt, Oberamtsrichter Klein fuhr im zweiten, Staatsanwalt Herrschner u. Schwurgerichtsschreiber Lumpy im dritten Wagen.

voran schritten Staatsanwalt Herrschner und zwei Richter, an der Seite des Beurteilten, welcher seine MüÙe in der Hand trug, ging Pfarrer Falch, Gefängnis-Inspektor Klink folgte. Der Beurteilte, welcher sehr ruhig und gefaßt erschein, wurde dem Gerichtshofe gegenübergestellt; auf Befehl des Staatsanwalts Herrschner verlas der Schwurgerichtsschreiber Lumpy noch einmal das Todesurteil, während sich der Scharfrichter schon am Schaffot aufstellte. Nach der Verlesung gab der Staatsanwalt dem Beurteilten bekannt, daß S. M. der König sich nicht veranlaßt gesehen habe, das Gnadengesuch Mauth's zu berücksichtigen und schloß mit den Worten: „Martin Mauth, Euer Leben ist verwirkt, Gott sei Eurer armen Seele gnädig. Scharfrichter Euch übergebe ich den Beurteilten, richtet ihn vom Leben zum Tode!“ Nachdem hierauf Pfarrer Falch das letzte Gebet mit Mauth gesprochen, ihm die Hand zum Abschied gereicht und den Segen: „Der Herr legne deinen Ausgang von diesem ins ewige Leben“ erteilt hatte, führten die beiden Knechte Sillers den Beurteilten ans Schaffot, schnallten ihm mit einem Gürtel an das Brett, legten ihm die schwarze Binde über die Augen, brachten das Brett mit dem Körper in die wagerechte Lage und hoben es unter das Fallbeil; Scharfrichter Siller ließ das Brett fallen und ehe man es denken konnte, war das Haupt des Unglücklichen schon in den Korb gewollt, während der Körper ohne jede Bewegung liegen blieb und alsbald in den jetzt herbeigeeilten Sarg gelegt wurde. Der Kopf kam ebenfalls bald darauf wieder zum Numpfe. Ein ergreifendes Gebet, das Vater-unser und der Segen, von Pfarrer Falch gesprochen, schlossen den Sühneakt.

Marbach o. N., 24. Juli. Stadtschultheiß Hoffner hier wurde gestern abend von seinem vollzähligen Gemeinderat durch ein Geschenk überrascht. Letzterer ließ auf seine Kosten ein Delgemälde, die Stadt Marbach darstellend, von einem Stuttgarter Kunstmaler fertigen und übergab solches in corpore dem Stadtvorstand als Zeichen seiner lebhaften Anerkennung für dessen treue und musterhafte Amtsführung. Freudenstadt, 24. Juli. Das in der südlich von der Stadt gelegenen Willenstadt am Rienberg von einer Altiengeellschaft erstellte Kurhaus Palmwald mit christlicher Hausord-

nung wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung von Nah und Fern feierlich eröffnet. Durch seine schöne, freie Lage mit reicher Aussicht auf den Schwarzwald und die schwäb. Alb und seine architektonisch reiche Ausstattung bildet dasselbe eine Zierde unseres Luftkurorts und bietet durch seine praktische Einrichtung Fremden einen angenehmen Aufenthalt. Der unter der Leitung von Architekt Stahl-Stuttgart durch Oberamtsbaumeister Ritt hier massiv erstellte Bau enthält 60 Fremdenzimmer, einen für etwa 100 Personen Raum bietenden Speisesaal, ein Damen- und Lesezimmer, ein Restaurations- und Rauchzimmer, eine große, gedeckte, heizbare Veranda, sowie eine breite, dem Hause entlang gehende, offene Terrasse. Das Kurhaus umgeben ausgedehnte Gartenanlagen mit einem Spielplatz, einer gedeckten, auf 2 Seiten geschlossenen Wandelbahn, Luftseilbahn und zahlreichen Ruheplätzen. An der Bergseite wird es von einem mit Käumen beplanten Wiesenstück begrenzt, das bis zur Höhe des städtischen Pavillons reicht.

Ä b i n g e n, 25. Juli. (Versammlung.) Die heute hier tagende Landesversammlung der württ. Körperchaftsbeamten sprach sich einstimmig dahin aus, daß es mit den Grundrissen der Versammlung nicht vereinbar erschiene, daß ein Kandidat der vor der Wahl zum Ortsvorsteher die Erklärung abgegeben hat, sich nach dem Ablauf einer bestimmten Zeit einer Neuwahl unterwerfen zu wollen, die staatliche Bestätigung erhalten könne, und beschloß, eine Kommission zur Bericht-erstattung nach Einholung eines Rechtsgutachtens zu bestellen.

Göppingen, 25. Juni. Dieser Tage kam auf dem Viehmarkt in Boll ein eigenartiger Viehhändler zu stande. Metzger und Wirt D. aus Göppingen kaufte von dem Viehhändler B. einen Ochsen für 250 Mark und als Trinkgeld dazu einen Schiedmeyer'schen etwas antiken Konzertflügel. Sollten sich beim Viehhandel die Trinkgelber künftig in Form von Klavieren allgemein einführen, so dürfte dieser Industrie-

Die letzte Freim von Tollen.

Erzählung von Bernhard Suravins. (Nachdruck verboten.) 14. Fortsetzung. „Meine liebe Hausfrau wird sich eine Freude daraus machen, es den Damen zu bringen.“ „Nein, nein, die liebe Frau Pfarrerin darf sich nicht bemühen. Wir kommen alle heute nachmittag hinauf.“ Das geschah denn auch. Das Mädchen wurde von den Damen geherzt und geküßt, bewundert und bedauert. Zulezt rückten sie heraus: „Wir haben beschlossen, liebe Frau Pfarrerin, die kleine Anna zu uns zu nehmen.“ Erschröden zog die Pfarrerin das Mädchen an sich. „Meine gnädigen Damen, das kann nicht sein.“ „Warum nicht, die liebe Frau Pfarrerin hat den kleinen Sohn und eine große Haushal-

tung und wir haben viele Zeit und sind ganz allein.“ „Sie haben ja den Junter Friz.“ „Der Junter Friz gehört seinem Vater und will möglichst wenig von uns. Das Mädchen aber wäre unser eigen.“ „Meine gnädigen Damen wissen nicht, was es heißt, ein Kind aufzuziehen. Lassen Sie es mir! Ich kann, ich darf es nicht weglassen, nachdem Gott es mir gegeben!“ „Wir haben beinahe mehr Anspruch darauf, als die liebe Frau Pfarrerin,“ meinte Gräfin Belle lächelnd, ohne allen Stolz. „Es ist wohl unseres Standes.“ „Wir, mein Eheherr und ich, wollen nichts verstaumen, es zu adeliger Sitte zu erziehen. Lassen sie es mir! Bei Ihnen müßte das Kind viel allein sein: hier hat es den Georg Adam. Sehen Sie, wie glücklich die Kinder zusammen sind!“ Als der Baron, der mit dem Pfarrer im Gespräch auf- und abgegangen war, von den An-sichten der Schweftern hörte, rief er: „Dummes

Zeug! was kannst du ein Kind aufziehen!“ „Ach Friz, ich würde es so lieb haben!“ „Wie eine Puppe, ja, das glaube ich dir, du altes Mädchen! Wer wird in deinen Jahren noch mit Puppen spielen! Seid froh, daß die Frau Pfarrerin den schwersten Teil auf sich nimmt. Nachher könnt ihr euch das Mädchen holen, so oft ihr wollt!“ So blieb die kleine Anna im Pfarrhaus und wurde die Spielgenossin Georg Adams und später seine Mitschülerin beim Vater. Im Dorf dachte man nach etlichen Jahren kaum mehr an das dunkle Geschick, das sie hergeführt hatte: überall hieß sie Pfarrers Anna. Auch auf ihr erstes Schreibheft hatte ihr Papa mit den großen Schöndr-kela damaliger Schrift gemalt: Anna Haan. Als sie dies voll Zübel den Damen vom Schloß zeigte, welche fleißig nach ihr sahen, lächeln es diesen nicht ganz recht zu sein. Sie hatten den Ring und sein Wappen nicht vergessen und zeichneten Anna stets durch besonderes Wohlwollen aus. Aber sie konnten nichts gegen jenen Name

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Mittwoch den 31. Juli 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Pettzeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Bekanntmachung, betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen der gekündigten Württembergischen Staatsanleihen von den Jahren 1857, 1860, 1861 und 1862.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Ständischen Ausschusses und des R. Finanzministeriums vom 18. Juli 1895, betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung der ganzen restlichen Goldschuld des Württembergischen Staates, nämlich des 3 1/2%igen Anlehens von 1862 und der 4%igen Anleihen von 1857, 1860 und 1861, in ein 3 1/2%iges Staatsanlehen, (Staatsanzeiger Nr. 168) werden die Besitzer der Schuldverschreibungen der ebengenannten gekündigten Anleihen darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des 3 1/2%igen Württembergischen Staatsanlehens vom 17. Juli 1895 zum Kurse von 102 für die neuen Schuldverschreibungen, d. h. gegen Aufzahlung von je 2 M. bei 100 M. Nennwert der neuen Schuldverschreibungen

innerhalb der auf den 1. August bis 30. September 1895

festgesetzten Anmeldefrist Gebrauch gemacht werden kann.

Die Aufzahlung von 2 M. wird den Gläubigern bei Ausfolge der neuen Schuldverschreibungen, welche voraussichtlich im Monat Oktober d. J. stattfindet, in der Abrechnung der Anmeldestelle zur Last geschrieben.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Schorndorf, den 29. Juli 1895.

R. Kameralamt. Rayhrer.

Oberamt Schorndorf.
Den 28. Juli 1895.

Durch oberamtliche Verfügung vom 29. März 1895, betr. die Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb mit Ausnahme des Handelsgewerbes (veröffentlicht als Beilage im Schorndorfer Anzeiger vom 30. März 1895, Nr. 51) wird dahin ergänzt, daß unter B III, 4, „Im Barbier- u. Friseurgewerbe“ hinter das Wort „freizulassen“ noch folgender Absatz zu setzen kommt: Wenn die Arbeiter durch die Sonntagsarbeiten am Besuch des Gottesdienstes behindert werden, so ist ihnen an jedem dritten Sonntag die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

Die betreffende Bestimmung der genannten Verfügung B III, 4, Im Barbier- und Friseurgewerbe lautet demnach in der neuen Redaktion folgendermaßen:

Im Barbier- und Friseurgewerbe ist die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachmittags gestattet.

Bedingung: Wenn die Sonntagsarbeiten länger als 3 Stunden dauern, so sind die Arbeiter an jedem dritten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends von jeder Arbeit freizulassen.

Wenn die Arbeiter durch die Sonntagsarbeiten am Besuch des Gottesdienstes behindert werden, so ist ihnen an jedem dritten Sonntag die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

R. Oberamt. Einzelbach.

Seine Königliche Majestät haben am 27. Juli d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Stelle des Präsidenten der Regierung des Saßtafreies des Oberverwaltungsgerichtsrat R e n z bei dem Verwaltungsgerichtshof zu übertragen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, am 28. Juli die Postassistenten I. Kl. Schwarzmayer beim Postamt Heilbronn zum Postassistenten in Schorndorf und Burr in Schorndorf zum Postassistenten in Maulbronn zu ernennen.

Der französische Feldzug auf Madagaskar.

Die Wahrheit über den französischen Feldzug auf Madagaskar läßt sich nicht mehr verfehltern; das Wertungssystem hat versagt und trotz amtlicher Beaufichtigung der Postsendungen von der Insel tritt der ganze Jammer immer vollständiger an den Tag. Der Eroberungszug ist — so wird der „V. Jg.“ aus Paris geschrieben und wie wir schon des öfteren hervorgehoben haben — mit einer Nachlässigkeit vorbereitet und geleitet worden, die den verantwortlichen Beamten eine Landesverratsanklage zuziehen sollte. Es wird natürlich nichts derartiges geschehen, denn die Zahl der Schuldigen ist zu groß und eigentlich müßte die ganze Verwaltung vor Gericht gestellt werden, aber im Parlament wird sie wohl schwere Stunden zu bestehen haben. Alles, was bisher über die Lotterigkeit und Bummellei in Majunga gesagt wurde, scheint noch hinter der Wirklichkeit zurückzubleiben. Der ursprüngliche Plan war bekanntlich, die Truppen- und Frachtschiffe nach Majunga zu schicken, sie dort reich auszuladen, die Truppen und Güter auf flachen Flußbooten de Besitzort hinauf bis nach Suberbiville zu schicken und von da ab leichte, feste Stahlblechwagen bis nach Antananarivo zu benutzen. Zu diesem Zweck wurde in Majunga eine Landungsbrücke gebaut, an der die großen Seedampfer unmittelbar sollten anlegen können; auf französischen Werften wurden 20 Flußboote hergestellt, deren jedes gegen 300 Tonnen faßt, und für die Beförderung im Innern wurden 5000 Blechwagen angeschafft.

Auf dem Papier war alles in schönster Ordnung und die französischen Truppen sollten glatt und sicher gegen Ende Juli in Antananarivo eintreffen. Die Thatfachen gestalteten sich indes ganz anders. Die Landungsbrücke konnte nur 80 Meter weit in den Hafen hinausgeführt werden, denn bann hörte der Sandboden auf

und der Seegrund bestand aus Korallen, in die keine Pfähle eingetrieben werden können. An eine ordentliche Unternehmung des Bodens hat eben niemand gedacht. Die Brücke ist gänzlich unbrauchbar, da sie bei anerkanntem Wasserstande aufhört, also Seeschiffe nicht zugänglich ist. Leichterschiffe giebt es nicht, denn die Landungsbrücke sollte sie ja überflüssig machen. Die Dampfer liegen in der Rhyde und können ihre Ladung nicht löschen. Der Staat muß für jeden Tag Aufenthalt im Hafen 2000 Francs Strafgeld bezahlen. Zu einer gewissen Zeit waren 24 Schiffe vor Anker, die täglich 48 000 Francs kosteten und in dieser Lage 30 Tage lang blieben. Die Flußboote waren nicht zur Stelle und sind es teilweise auch jetzt nicht. Truppen und Güter mußten also in Majunga liegen bleiben. Darauf war wieder nicht gerechnet worden, es gab also weder Unterkunft für die Soldaten noch Speicher für die Waren. Die Leute mußten unter freiem Himmel oder unter Zelten lagern, die Güter wurden an den Strand hingeworfen, wo die Flut einen großen Teil von ihnen einfach wegschwemmte, einen andern Teil durchnäßte und verderbte. Die Soldaten erkrankten in ihrem Bivouac zu Hunderten, und um nicht alle zu verlieren, faßte der Oberbefehl den verzweifeltsten Entschluß, sie unverzüglich ins Innere marschieren zu lassen. Durch weglöse Stämme, oft bis an die Achselhöhlen im Morast, mit 24 Kilogramm Gepäck beschwert, zogen die armen Burische dahin; sie brauchten einen Monat und mehr, um bis zum Stoba-Einfluß zu gelangen; sie konnten täglich im Durchschnitt nicht mehr als vier Kilometer zurücklegen; zu Schiff hätten sie dieselbe Strecke in weniger als einem Tag bewältigt. In Suberbiville stellt sich heraus, daß die Blechwagen völlig unbrauchbar sind. Man wird diese Fahrzeuge, die Willstons gefostet haben, einfach liegen und verrotten lassen und die Verpflegungszüge aus Sauntieren und Trägern bilden. In Majunga sind 15 000 Mann schlagernder Truppen ausgeschifft

Bekanntmachungen.

Im Laufe der nächsten Woche, vom 5. bis 8. August, wird auf den Vorplätzen und Zufahrtsstraßen zum Bahnhof Schorndorf eine **Dampfstrahlenwalze** in Thätigkeit sein, was zur Beachtung der nötigen Vorsicht durch die Fuhrwerksbesitzer bekannt gemacht wird.
R. Betriebsbauamt.

Diejenigen Güterbesitzer,

deren Grundstücke durch Anlegung der Wasserleitung beschädigt wurden, haben sich zur Empfangnahme ihrer Entschädigungen am nächsten Dienstag den 30. d. Mts., vormittags von 10—12 Uhr in der Stadtpflegekanzlei einzufinden.

Von den Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie auf eine Entschädigung verzichten.

Schorndorf, den 26. Juli 1895.

Firckh, Stadtpfleger.

Nächsten Freitag den 2. August, nachmittags 2 Uhr wird im Pfandleiher

1 Schuhmachersäulenähmaschine

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten.
Inhaber: F. D. Mätschle.
51 Königsstraße 51 Stuttgart, geg. d. Legionskaserne.
Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen
Betten, Patent-Bettstoffe, Matrassen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wolledecken, Tafelzeug, Haushands- und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Planelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten. **Bettstellen** für Kinder und Erwachsene.

Damen- und Herrenwäsche.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog franko.

Eine Partie herabgesetzte wollene **Sommer-Stoffe** sowie **Reste** in wollen, baumwollen und halbwollen verkauft unter Preis
G. J. Veil b. d. Kirche.

Bank-Geschäft von **August Fritsch**
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten. **Beleihnung von Wertpapieren.** Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

G. Handel, Wagenschmied, Göppingen, empfiehlt seinen Vorrat in eleganten **Viktoria-Wagen, Einspänner-Chaischen, Charbänke, größere und kleinere Breaf.** Auch sind ältere Wagen immer vorrätig.

Compens löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zustimmung billigster Berechnung.

Schorndorf.
Die Umwandlung der auf Gulden lautenden 3 1/2% und 4%igen **Württ. Staats-Oblig.** in Markt-Obligationen befragt
Carl. Hahn.

Solnhofener **Giebel-Platten & Boden-Platten**
empfiehlt **Theophil Veil.**

Heute Abend **frische Leberwürste** bei Metzger Fezer.

Heute Abend **Leber-Würste** bei Metzger Schaal.

Geschäfts-Empfehlung. Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die Käuerei von **Christoph Wimmann** übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten gut und billig auszuführen und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll **C. Köfler, Küfer,** vis-à-vis der Eisenmühl-Fabrik.

Guten Most, ca. 5 Eimer hat zu verkaufen **Bauer Schwarz Ww.,** Schlichten.

12 ar Sommerweizen im Siebenfeld verkauft **W. Maier, Zeugschmied.**

Den Haber-Ertrag von 1 1/2 Viertel verkauft **Küfer Bofel.**

Den Haber-Ertrag von 4 1/2 Viertel an der Urbacher Straße bei den drei Köpfen verkauft **Donnerstag den 1. August, abends 5 Uhr** auf dem Platz. **G. Schmied, Weber.**

1/2 Dinkel verkauft **J. Stuber, Schreiner, Hüllgasse.**

Schorndorf. Sehr guten, selbstgebrannten **Branntwein** hat zu verkaufen und stehen Muster zu Diensten. **Hospitalpfleger Kommel.**

Ia. Mostzibeben empfiehlt billigst **Chr. Bauer.**

1 Viertel Dinkel verkauft **Rein, Rütcher.**

Küche- & Haushaltungs-Artikel empfiehlt billigst. **Dreher Lenz, Vorstadt.**

Collies (Schottische Schäferhunde.) 2 schöne Collies, 11 Wochen alt, sind zu haben. Zu sehen bei Kleemeister Baum hier.

Zum Ansehen etc. empfehle ich meinen sehr guten **Fruchtbrautwein** das Liter zu 70 S. **3. Käfer z. Bierhalle.**

Neue Vollheringe empfiehlt **S. Moser a. Bahnhof.**

Stets gleichmäßiges Getränk, wohlschmeckend und nahrhaft.
STOLLWERCK'S Eine Tasse **HERZ** 25 Tassen **HERZ** 1 Tasse **STOLLWERCK'S** **HERZ** CACAO
1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.
In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorräthig.

1 heizbares Zimmer mit Kofen; auf der Au, mit oder ohne Möbel, an eine Fremdenperson zu vermieten durch **Verwalter Kofbächer.**

Holland. Unibertroffen und seit 1880 bewährt! 10 Pf. Lose im Beutel fco. **S. W. B. Becker in Seien a. S.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nachtheilige **Bettfedern.**
Wir verkaufen billigst, gegen Nachn. (jedes bestellte Quantum) **Güte neue Bettfedern** v. 25 bis f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., **Seiten prima Halbdaunen** 1 M., 60 Pfg., u. 1 M., 80 Pfg.; **Seiten Polsterfedern** 2 M., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., u. 4 M.; **sehr feine weiße Ganzdaunen** (sehr fluffig) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M.; **Seitendunen zum Kopfkissen**. Bei Bestellungen von mindestens 15 M. 50 Pfg. **Wichtig!** Alle Bestellungen werden hiermit zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.